Neuer Werkhof wird teurer

Millionenprojekt in Magden kommt voran

Der Rohbau für den neuen Werkhof auf dem bestehenden Feuerwehrmagazin in Magden ist erstellt. Voraussichtlich Ende September oder Anfang Oktober erfolgt die Inbetriebnahme. Wegen der Teuerung ist mit höheren Kosten zu rechnen.

Valentin Zumsteg

Der Rohbau steht, jetzt läuft der Innenausbau für den neuen Werkhof in Magden. Fotos: Valentin Zumsteg

MAGDEN. Die Gemeinde Magden bekommt bei ihrem Grossprojekt die Teuerung zu spüren: Im Dezember 2022 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 7,38 Millionen Franken für den Neubau des Werkhofs auf dem bestehenden Feuerwehrmagazin, das gleichzeitig erweitert werden soll, bewilligt. Anfang Juni 2024 erfolgte der Spatenstich. Jetzt zeichnet sich ab, dass der bewilligte Betrag nicht ausreichen wird. «Die Kosten werden sich auf etwas über 8 Millionen Franken belaufen, so wie es jetzt aussieht», erklärt Rudolf Hertrich, ehemaliger Vizeammann von Magden und Bauherren-Vertreter bei diesem Bauprojekt, gegenüber der NFZ. Er begleitet das Projekt seit über zwölf Jahren.

«Kein Nachtragskredit»

«Der Grund für die höheren Kosten ist die Teuerung, die seit der Ausschreibung ziemlich hoch ausfällt», schildert Hertrich. Der Gemeinderat habe die Kreditüberschreitung genehmigt. «Es gibt keinen Nachtragskredit, über den die Gemeindeversammlung nochmals entscheiden muss», so Hertrich. Wie er weiter ausführt, ist der Neubau des Werkhofs und die Erweiterung des Feuerwehrmagazins das zweitgrösste Projekt, das die Gemeinde Magden je realisiert hat. «Nur die Halle Matte war ein grösseres Projekt. Auf Platz drei ist der Neubau des Gemeindehauses», sagt Hertrich. Die Bauarbeiten kommen gut voran. Der Rohbau ist seit rund zwei Wochen fertig, jetzt läuft der Innenausbau, der viel Zeit in Anspruch nimmt.

Die Boxen für das Schüttgut stehen bereits.

«Derzeit wird die Zufahrtsrampe betoniert. Die Boxen für das Schüttgut sind fertig», erläutert Hertrich. Anfang März soll die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach montiert werden. Das benachbarte Schwimmbad kann den Strom, der dort produziert wird, teilweise nutzen. Auch zwischen dem Werkhof und dem Feuerwehrmagazin werden verschiedene Synergien genutzt.

Einweihung voraussichtlich im Oktober

«Die Feuerwehr wird voraussichtlich im Juni temporär in den neuen Werkhof ziehen, dann kann das bestehende Feuerwehrmagazin saniert werden. Anschliessend zieht die Feuerwehr wieder zurück», führt Hertrich weiter aus. Mit einer Inbetriebnahme des Werkhofs und des erweiterten Feuerwehrmagazins sei Ende September oder Anfang Oktober zu rechnen. Im Oktober soll der Neubau eingeweiht werden.

Brücken bauen zu anderen Menschen

Diskussionsreihe «Kultur und Gesellschaft»

RHEINFELDEN. Mit Roger de Weck begann in Rheinfelden die neue Reihe zu «Kultur und Gesellschaft». Der Publizist sprach über «Demokratie und Medien». Im Februar ist nun die Archäologin und Sängerin Claudia Adrario de Roche zum Thema «Brücken bauen» zu Gast. Soziologe Ueli Mäder moderiert die monatlichen Gespräche.

Claudia Adrario de Roche sang früher Opern und stand auf grossen Bühnen. Ab und zu tritt sie noch mit Brecht- und andern Songs in Kleintheatern auf, leitet aber vor allem «Soup&Chill», eine «Wärmestube für sozial Benachteiligte» hinter dem Basler Bahnhof. Hier führt de Roche auch das «Restaurant du coeur», das Bedürftigen für ein symbolisches Entgelt täglich ein «Menu surprise» anbietet. Selbstverständlich mit Espresso zum «Wieder-munter-Werden». Nach Salat, Hauptspeise und kleinem Dessert. Die Küche ist italienisch, türkisch, orientalisch, auch mal jamaikanisch, tibetisch oder indisch. Asylbewerbende arbeiten mit. «Wir haben immer auch einen vegetarischen Teller bereit», erklärt die Initiantin. Auch wer vegan lebe, eine Lactose-Intoleranz oder Gluten-

Claudia Adrario de Roche diskutiert mit Ueli Mäder. Foto: zVg

Problem habe, bekomme «immer etwas Passendes und Verträgliches». De Roche wuchs schon mit zwei Kulturen auf. Ihr Vater war Italiener, ihre Mutter Österreicherin. Italienisch und Deutsch sind der «Wirtin» von Geburt an vertraut. «So viele Sprachen du sprichst, sooft bist Du Mensch», sei der Lieblingssatz ihres früh verstorbenen Vaters gewesen. Und eine sensible Sprache habe sich für sie tatsächlich als Brücke im Leben erwiesen. Die wichtigste Brücke sei aber, um andere besser zu verstehen, selbst Mensch zu sein. Und dazu gehörten eben «das Wahrnehmen des Gegenübers, die Liebe zu Menschen und der Respekt». Hinderlich sei zu meinen, alles zu wissen und stets Recht zu haben. «Ich lernte als Sängerin irgendwann», führt de Roche weiter aus, «dass meine Stimme mehr kann, als schöne Töne produzieren: sie kann erklären, vermitteln und sie kann für diejenigen sprechen, die keine Stimme haben, oder eine, die man nicht hört.» So kam die Sängerin zum sozialen Engagement und dazu, zwischen verschiedenen Schichten und Kulturen zu vermitteln. Sie setzt dabei auf die Kunst und Gastronomie. Diese Brückenpfeiler könnten Menschen zusammenbringen, die im Zentrum oder am Rand lebten. «Menschen, die weniger privilegiert sind und solche, die Glück hatten und Sicherheit sowie Zugang zu Bildung haben.»

Im Schützen will Claudia Adrario de Roche auch veranschaulichen, wie Musik verbinden kann. Houry Dora Apartian und Oliver Friedli (Piano) begleiten sie. Houry Dora Apartian stammt aus Armenien und ist in Aleppo aufgewachsen. Sie trägt laut de Roche «die Kultur, die Schönheit, die Trauer und Musik des Orients in sich» und lernte den Schweizer Jazzer Oliver Friedli auf der Bühne kennen. Inzwischen sind die beiden ein Paar. Im Schützen geben sie zwei, drei Kostproben aus ihrem Programm «When the west calls the east», in dem der Orient und Okzident näher zusammen rücken.

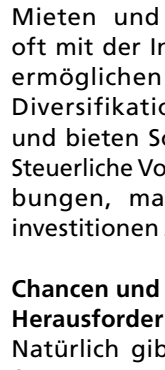
Claudia Adrario de Roche liest im Schützen auch eine kurze Passage aus ihrem Kinderbuch «Karibu Katoto» vor, in dem sie erzählt, wie ein kleines Gnu durch die grosse Serengeti reist und einen Freund sucht. Vermutlich kommt ihr Buch «Schritte, Eindrücke und Wege» ebenfalls zur Sprache, das vor bald zehn Jahren im Basler Schwabe-Verlag über «soziale Brennpunkte» erschienen ist. «Wir alle fragen uns derzeit wohl mehr denn je», erläutert sie, «was sind das für Menschen, die viel Macht ausüben, welche Gefühle, Werte und Ziele haben sie»? Wer nur sein Spiegelbild liebe, verliere das Gefühl für Mitmenschen. Sensibilität ermögliche indes Brücken zur Nächstenliebe und sozialen Stabilität. (mgt)

Brücken bauen: am Mittwoch, 26. Februar (19.30), im Hotel Schützen. Eintritt frei, mit Anmeldung. Tickets an der Rezeption, über Vorverkaufsstellen und online: www.schuetzenhotels.ch/de/entdecken

Reklame

Immobilien-Ratgeber

Immobilien als Kapitalanlage



Andrea Merklinger, Immobilienmaklerin RE/MAX Immobilien Möhlin
Hauptstrasse 89
4313 Möhlin

Immobilien sind eine beliebte Form der Kapitalanlage, die sowohl langfristige Wertsteigerungen als auch regelmässige Mieteinnahmen bieten. Anleger suchen nach stabilen, krisensicheren Anlageformen und hier spielen Immobilien ihre Stärken aus.

Vorteile der Immobilieninvestition
Eine potenzielle Wertsteigerung kann durch Marktwachstum und steigende Nachfrage erzielt werden. Immobilien bieten einen gewissen Schutz vor Inflation, da Mieten und Immobilienpreise oft mit der Inflation steigen. So ermöglichen Immobilien eine Diversifikation des Portfolios und bieten Schutz vor Inflation. Steuerliche Vorteile, wie Abschreibungen, machen Immobilieninvestitionen zusätzlich attraktiv.

Chancen und Herausforderungen
Natürlich gibt es auch Herausforderungen. Marktschwankungen, Zinssteigerungen oder wirtschaftliche Krisen können sich auf den Wert auswirken. Immobilien sind auch weniger liquide als Aktien, da ein Verkauf längere Zeit in Anspruch nehmen kann. Instandhaltungskosten, Leerstände und Mietausfälle können durch eine gute Verwaltung minimiert werden.

Strategien für Immobilieninvestoren
Jede Strategie erfordert eine gründliche Marktanalyse und eine klare Finanzplanung. Wer langfristig investiert, profitiert von der Wertsteigerung, bei Vermietung von regelmässigen Mieteinnahmen. Besonders zur Altersvorsorge sind Immobilien ideal, da sie stabile Erträge sichern können.

Erfolgsfaktoren: Der Schlüssel zum Erfolg ist die Wahl des richtigen Standorts, eine gründliche Marktanalyse und eine professionelle Verwaltung. Eine vorteilhafte Finanzierung mit niedrigen Zinsen und ausreichendem Eigenkapital sorgt für Rentabilität und Sicherheit.

Fazit: Immobilien können eine attraktive Kapitalanlage sein. Durch eine sorgfältige Planung bieten sie eine lukrative Möglichkeit der Kapitalanlage.

RE/MAX Fricktal / Büro Möhlin
Hauptstrasse 89 / 4313 Möhlin
Telefon 061 855 98 88
E-Mail: info.moehlin@remax.ch

www.remax-fricktal.ch RE/MAX

xzx

Seien Sie stets auf dem Laufenden!
www.nfz.ch

xzx